

Inserate

weden angenommen  
in Posen bei der Expedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Gust. Ad. Schles. Hofflieferant,  
Gr. Scherzer u. Breiteler-Ecke,  
Otto Kieckh., in Firma  
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:  
F. Hachfeld für den politischen  
Theil, A. Beer für den übrigen  
redaktionellen Theil, in Posen.

Bl. 180

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Blätter,  
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-  
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für  
ganj Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

## Amtliches.

Berlin, 10. März. Der König hat den Staatsanwalt Großpfeiffer in Berlin zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Landsberg a. W., den Staatsanwalt Brahl in Flensburg zum Ersten Staatsanwalt in Hagen, den Landgerichtsrath Rauhiser in Tilsit zum Landgerichtsdirektor in Elbing, den Gerichtsassessor Müller in Berlin zum Amtsrichter in Spandau, den Gerichtsassessor Fritze in Köslin zum Amtsrichter in Nummelsburg, den Gerichtsassessor Hofmann in Bielefeld zum Amtsrichter dagegen, den Gerichtsassessor Eickendorf in Arnswalde zum Amtsrichter in Hagen, den Gerichtsassessor Böhmer in Wipperfürth zum Amtsrichter in Bochum und den Gerichtsassessor Hennes in Lebach zum Amtsrichter dagegen ernannt. Dem Landgerichtsrath Hellwig in Duisburg und den Amtsgerichtsräthen Menzel in Grünberg und Przyjemski in Meseritz ist die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt worden. Der Staatsanwalt Petz in Meseritz ist an das Landgericht in Dölln verlegt worden.

## Deutschland.

Berlin, 10. März.

— Als kennzeichnend für die politische Naivität der Nationalliberalen verdient registriert zu werden, daß die nationalliberale „Magd. Ztg.“ einen in Hamburg ans Licht gebrachten Gedanken für würdig der Weiterverbreitung hält, wonach die ehemaligen Separatisten, Hänselehen Fortschritts und alle Gegner des Richterschen Anhangs aus der freisinnigen Partei ausscheiden müßten, um mit den Nationalliberalen (!) zusammen eine Partei „des kleinen Zentrums“ zu bilden, welche die große liberale Partei vorbereiten werde, die das Ziel aller wahrhaft freisinnigen Patrioten sei. Träume eines Geisterhers!

— Aus dem Reiche des Herrn v. Stephan. Wie die „Danz. Ztg.“ einem an einen freisinnigen Reichstagskandidaten gerichteten Privatbriefe aus Neusalz entnimmt, ließ der Neusalziger Postdirektor am vergangenen Sonntag Nachmittag durch seine Untergebenen die bekannte bei Mittler erschienene Broschüre: „Aufklärung über die Militärvorlage“ verbreiten. Das genannte Blatt bemerkte dazu: „Es würde sich empfehlen, bei der dritten Lesung des Postamts Herrn v. Stephan darüber zu interpelieren, ob eine derartige Agitation der Postbeamten seine Billigung findet. Daß der Herr Staatssekretär des Reichspostamts dieselbe veranlaßt haben sollte, wollen wir bis auf Weiteres nicht annehmen.“

— Die „Frei. Ztg.“ schreibt: Der große Unbekannte wird immer freigebiger in der Spaltung von Mitteln zur Agitation für die Militärvorlage. So wird jetzt auch ein besonderes Blatt von dem Oberstleutnant a. D. Ennecker zu diesem Zweck herausgegeben, welches sich bemüht, in jeder Beziehung Stimmung zu machen durch Gedichte, Aufforderungen an den deutschen Michel, aufzuwachen, und was dergleichen mehr ist. — Fernertheilt die „Frei. Ztg.“ Folgendes mit: Die Kreisgerütreine werden jetzt benutzt, um unter ihren Mitgliedern die offiziellen Broschüren aus dem Militärpräsidium zu verbreiten. Solches ist beispielsweise soeben im Heidelberger Militärvorstand geschehen. Auch die badischen Amtsverbündige sind jetzt angewiesen worden, für die Militärvorlage Propaganda zu machen durch Verlage der bekannten offiziellen Broschüren.

— Eine wahre Sturmflut von Oefferten ist bei den königl. preußischen Eisenbahn-Direktionen eingegangen, seitdem öffentlich bekannt gemacht worden, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt, daß gegen ein an die Staats-eisenbahn-Behörde zu zahlendes Entgelt, private Unternehmer Annoncenbücher in den Eisenbahnwagen auszulegen und Privat-Bekanntmachungen und Geschäftsanzeigen in den Warterräumen und Vorfluren der Eisenbahntationen auszuhängen in Zukunft berechtigt sein sollen. Bei der Direktion Berlin ließen, wie die „Volks-Ztg.“ mittheilt, allein in kurzer Zeit 106 derartige Oefferten ein. Um nun zu einem Endresultat zu kommen, hat man an maßgebender Stelle zunächst die Annahme von weiteren Oefferten fest gestellt geschlossen. Was jetzt noch eingeht, wird nicht weiter berücksichtigt.

— Landsberg a. W., 9. März. Ein Nachspiel zur Wahlwahl-Wahl im Arnswalde-Friedeberger Wahlkreis unterlag heute der Rechtsprechung durch das hiesige Schwurgericht. Ein noch junger, aus Charlottenburg gebürtiger Arbeiter, Namens Franz Richard Walsch, wollte am 4. Dezember, am Tage vor der Stichwahl, in dem Orte Spechtdorf, Wahlzettel für den Kandidaten der deutschfreisinnigen Partei, Dräse, vertheilen. Walsch wollte im Marquardtschen Gasthause in Spechtdorf logieren und stieg dort ab. Während er Bettel vertheilte, erfuhr er, daß im Dorfe das Gerücht verbreitet sei, „die Juden wären wieder da“, und daß der Administrator Szagun in dem Gauwirth Marquardt hatte sagen lassen, er dürfe dem „Juden“ (Walsch ist nicht mosaischen Glaubens) kein Nachtquartier geben, sonst würde ihm der Zuspruch des Kriegervereins entzogen. Auch ein anderer Gauwirth verlogte ihm Unterkunft für die Nacht. Walsch ging noch einmal zu Marquardt, ließ sich diesen aber nur auf den Hof rufen und verhandelte mit ihm. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge im Krug bei Marquardt versammelt, da Szagun die gesammelten Gutsleute dorthin geschickt hatte, und zwar mit der Befung, sie möchten sich einen Freitunk geben lassen. „Die Juden sind da. Sie müssen alle vom Hofe gefehrt werden“, hatte er hinzugetragen. Es wurden Reden gehalten und Hochs auf Arnswalde ausgebracht. Als er selbst in dem Lokal erschien und wohl von der Anwesenheit des Walsch gehört hatte, sagte der Administrator: „Die Juden müssen Wein und Schläge haben!“ Walsch wurde nun derartig gegen seinen Schützen geschnitten, daß, wie der eine Zeuge sagte, er sich das Genick absägen konnte. Walsch entfloß vom Hofe. Als die aufgeregte Menge ihm folgte, gab er einige Schüsse aus dem Revolver ab, was zur Folge hatte, daß er wegen versuchten

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Rose, Haasenstein & Vogler g. - s. G. L. Daube & Co. Invalidenbank. Berantwortlich für den Inseratentheft: F. Klugkist in Posen.

Sonnabend, 11. März.

1893

Inserate, die schriftgefasste Petition oder deren Name in der Morgenauflage 20 Pf., auf der legenden Seite 20 Pf., in der Mittagauflage 25 Pf., an bewegten Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Todtschlags angestellt worden ist. Walsch bestritt die Absicht der Tötung, da er in die Luft geschossen hatte, was die Hauptzeugen bestätigten. Thatsächlich ist auch Niemand verletzt worden. Walsch, der seit dem 4. Dezember in Untersuchungshaft gesessen hat und damals in Spechtdorf erheblich gemithandelt worden ist, wurde freigesprochen. Der Spruch wird sich nun umdrehen und sich gegen mehrere Personen richten, die Walsch geschlagen und mit den Füßen bearbeitet haben.

Erfurt, 8. März. Wegen Bekleidung des Staatssekretärs v. Stephan hatte sich der frühere Redakteur der hier erscheinenden „Thüringer Tribune“ vor der Strafkammer zu verantworten. Die Bekleidung war in einem unter der Spitzmarke „Schäbig“ mitgetheilten Artikel, der von der Sammlung für Hamburg handelte, gefunden worden. Der Vertheidiger, Dr. Hartmann-Jena, drückte seine Verwunderung darüber aus, daß Stephan auf die verschiedenen Anzapfungen im Reichstage sich nicht verteidigt habe; man müsse deshalb annehmen, daß der Inhalt der Rottz auf Wahrheit beruhe. Auf seinen Antrag wurde beschlossen, den heutigen Termin zu vertagen und den Staatssekretär v. Stephan vom Amtsgericht in Berlin vernehmen zu lassen.

Hannover, 10. März. Der hiesige Wahlverein der freisinnigen Partei hat am Mittwoch Abend eine Resolution angenommen, welche der freisinnigen Partei des Reichstags den wärmsten Dank ausspricht für das bisherige Auftreten gegen die militärischen Pläne der Regierung. Der Verein dankte, wie man der „Frei. Ztg.“ mittheilt, insbesondere dem Abg. Eugen Richter für sein manhaftes Auftreten in der Militärrkommission. Ferner bittet er festzuhalten an den in der Fraktion angenommenen Grundzügen, besonders der Innenhaltung der bisherigen Präsenzstärke, ohne jede Rücksicht auf die Folgen irgendeiner Art.

Saarbrücken, 9. März. Wegen Landfriedenbuch verübt in der Streifzeit, verurteilte das Schwurgericht 3 Frauen von Neunkirchen zu 9, resp. 4 Monaten Gefängnis.

## Militärisches.

Aurhaven, 7. März. Dem „Hann. Ztg.“ wird geschrieben: Um der heute begonnenen Einschließung des Geschützrohrs auf dem Probestand (Panzerbatterie) bei dem Fort Kugelbaude beizuwohnen, trafen gestern Abend, bzw. heute früh der Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, General-Vizeleutnant Andreæ, der Inspekteur der 8. Festungs-Inspektion, Oberst Buttmann, der Abtheitungschef im Ingenieurkomitee, Oberstleutnant Blauer, Major Looff, Mitglied des Ingenieurkomitees, sowie zwei Dezerrenten des Reichs-Marineamts, nämlich Kapitän der See-Sack und Korvettenkapitän Ascher hier ein. Fünf Minuten nach 9 Uhr rollte der Schall des ersten Schusses unter donnerähnlichem Getöse, lang nachhallend, durch die Luft. In Kugelhaven zitterten die Fenster und schlechtshaltende Thüren sprangen auf. Die Wirkung dürfte eine noch größere gewesen sein, wenn der Wind nicht weilig gewesen wäre. In einem bei der Batterie stehenden Hotelwagen zerplatzen sämtliche Fensterscheiben. Dagegen empfanden auf dem Deich in ziemlicher Nähe des Geschützes stehende Personen den Druck durchaus nicht allzu sehr. Zur Sicherheit der Bedienungsmaatschaft wurde der erste Schuß aus elteriger Entfernung abgefeuert; beim zweiten Schuß befand sich aber schon ein Mann in unmittelbarer Nähe des Rohres und schließlich versammelten sich alle Anwesenden auf der Batterie. Es wurden Übungsgrenaten und Sprenggeschosse verfeuert. Beim vierten oder fünften Schuß wurde das Kreppen der Granate über der Wasserfläche ganz deutlich beobachtet. Mitunter konnte man ein Geschöpfe im Wasser einschlagen sehen, es schwamm sich dann eine riesige Wassersäule empor; in weiterer Ferne konnte man das Aufschlagen Nebels halber nicht beobachten. Um die Wirkung des Schalls und Luftdrucks zu erproben, waren in unmittelbarer Nähe des Rohres Stegen und Kaninchen in Gefangen untergebracht. Noch in meilenweiter Entfernung konnte man deutlich das pfeifenartige Blitzen der die Luft durchschneidenden Geschosse vernehmen. Die Schüsse wurden in Zwischenräumen von 15 bis 20 Minuten abgegeben.

## Aus dem Gerichtssaal.

\* Breslau, 9. März. Eine Entscheidung von allgemeinem Interesse hat in der vorigen Woche die Strafkammer in Breslau gefällt. Ein Händler kaufte bei einer günstigen Gelegenheit vierhundert Flaschen Rum und übertrug sie einem Auktionsator zur öffentlichen Versteigerung. Raum war dies geschehen, so machte die Polizei Anzeige, und der Händler sowie der Auktionsator erhielten gerichtliche Strafbefehle, und zwar Crüterer wegen Gewerbesteuern-Kontabvention, Begehrer wegen Beihilfe hierzu. Hiergegen erhoben sie Einspruch, und in dem darauf abgehaltenen Termin machte der Händler geltend, es sei ihm neu, daß der Verkauf auf diese Art strafbar sei, während der Auktionsator darauf hinwies, daß er als gerichtlicher Auktionsator dieselben Versteigerungen wie der Gerichtsvollzieher ausführen könne, und jener verkaufe auch Spirituosen. Der Staatsanwalt machte den Auktionsator zum Hauptschuldigen, da er den Rum verkauft habe, das Gericht verurteilte jedoch den Händler als Hauptschuldigen mit der Begründung, daß der Auktionsator nur der Vermittler zum Verkauf gewesen sei. Der Händler wurde zu acht und vierzig Mark, nämlich dem doppelten Betrag der hinterzogenen Jahressteuer, und der Auktionsator zu drei Mark Geldstrafe verurteilt. Das Urteil wurde damit begründet, daß der Verkauf von Spirituosen im Wege der freiwilligen Versteigerung nicht statthaft sei, während er im Wege der Zwangsversteigerung ruhig geschehen könne.

\* Ratibor, 7. März. Eine Gefangenheitsstrafe von einem Monat verhängte heute der Obersch. Volkszg. zu folge die hiesige Strafkammer über den Herausgeber und verantwortlichen Redakteur der verschloßnen Zeitung „Nowiny Raciborskie“, Johann Karl Małkowski, welcher beschuldigt war, durch einen Artikel in Nr. 105 vom vorigen Jahrgang des von ihm geleiteten Blattes die königliche Regierung gegen seinen Schützen geschnitten, daß, wie der eine Zeuge sagte, er sich das Genick absägen könnte. Walsch entfloß vom Hofe. Als die aufgeregte Menge ihm folgte, gab er einige Schüsse aus dem Revolver ab, was zur Folge hatte, daß er wegen versuchten

es zwang, eine Hand in unmittelbare Nähe des glühenden Ofens zu bringen. Dieser Artikel schlägt mit der Bemerkung, daß der Lehrer voraussichtlich von seiner vorgesetzten Behörde eine Belohnung erhalten werde. Staatsanwalt Gansland beantragte gegen den Angeklagten, welcher schon fünfmal wegen Bekleidung durch die Presse zu Geldstrafen verurteilt sei, ohne daß dieselben einen Eindruck auf ihn gemacht hätten, eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Der Gerichtsobholt hält es ebenfalls nicht angezeigt, den Angeklagten zu einer Geldstrafe zu verurtheilen und erlaubte auf einen Monat Gefängnis.

## Locales.

Posen, 11. März.

\* [Wasserstand der Warthe] Telegramm aus Pogorzelyce: am 11. März Morgens 2,96 Meter, am 11. März Mittags 2,93 Meter; aus Schrimm: am 11. März Morgens 2,80 Meter, am 10. März Mittags 2,78 Meter.

p. Bei der gestrigen Aushebung wurden unter 227 Heerespflichtigen nur 67 tauglich gefunden. An granulöser Augenentzündung litten fünf und an Kräne einer. Sehr eilig muß es einer der jungen Leute gehabt haben, denn später fand man in dem Saal ein Kind, welches der Betreffende jedenfalls in der Aufregung anzusehen vergessen hatte. Die Aushebung währt bis 1/4 Uhr Nachmittags.

p. Einbruch. In dem Hause Fischer 25 wurde gestern ein größerer Einbruch verübt. Aus einem verschlossenen Raum wurden dort nämlich Kupfer- und Messingwaren im Werthe von ungefähr 110 Mark gestohlen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern vier Bettler und ein Laufbursche, welcher aus einem Laden am Alten Markt Porzellanaugen im Werthe von 3,70 M. gestohlen hatte. — Konfiziert wurden bei einem Fleischhersteller auf der Wronkerstraße ein mit Fleinen durchsetzes Schwine und bei einem Handelsmann auf der Wallstraße ein rohfrisches Pferd. Dasselbe wurde sogleich getötet. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde eine Frau gebracht, welche sich bei dem Schuhmannsposten auf dem Wilhelmplatz franz frank meldete. — Ein Fuhrunfall passierte gestern auf dem Wronnerplatz. An einem mit Stroh schwer beladenen Wagen brach nämlich die hintere Runde, sodaß dasselbe nach einem anderen Wagen umgeladen werden mußte. — Gefunden sind Ecke Alter Markt und Schloßstraße ein Musterbuch mit überstrichenen Gummibändern und auf der Gr. Berliner Straße in Jersi ein Messing-Damengürtel (anscheinend vergoldet).

## Standesamt der Stadt Posen.

Am 10. März wurden gemeldet:

Geburten.  
Ein Sohn: Gärtner Ernst Glebsch. Vizefeldwebel Leo-von-Pohl-Zeidler. Arbeiter Wilhelm Rau.  
Eine Tochter: Schneider Valentin Nowastowski. Arzt Dr. Alphons Toporski.  
Zwillinge: 2 Mädchen: Gepr. Lokomotivheizer Stanislaus Büttner.

Sterbefälle.  
Käthe Winter 4 Mon. Witwe Antonie Klos 71 J. Frieda Jungmann 13 Wochen.

## Angekommene Fremde.

Posen, 11. März.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Moloczenki a. Niemczyn und v. Chelmicki a. Bzowo, Rentier v. Kalkstein a. Krakau, Besitzer Chamski a. Bialybrod, Propst Weidmann a. Pawlowo, Kaufmann Tischler a. Breslau, Frau Brzbyzewska a. Słabecin u. Frau Januszewska a. Strelno.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Amtsrichterin Frau Rosenthal u. Tochter a. Grätzleben, Rittergutsbesitzer Mikulski a. Sietkierki, Kreisphysikus Dr. Powidzki a. Schramm, Apotheker Hirischfeld a. Colbera, die Kaufleute Wenzel, Joseph, Bastking, Fischer u. Dieriel a. Berlin, Bergmann a. Auerbach, Jungaberle a. Wörthheim, Binter a. Breslau, Landhoff a. Schwerin a. W. Rohde a. Würzburg, Freind a. Dresden, Niemann a. Naumburg, Spanier a. Krefeld, Goldstein a. Elbing, Laube a. Leipzig und Voed a. Mainz.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer v. Tiedemann a. Kranz, v. Tiedemann a. Czernin, von Mollard a. Gora, v. Seydlitz a. Schröde, v. Oppitz-Böberfeld aus Witoslaw u. Wendorf a. Bzdzichow, die Amtsrichter Sasse aus Ottoromo u. Seer a. Batalice, Posthalter Weltz a. Zinne, Rentier Hirischfeld u. Arzt Dr. Hirischfeld a. Spandau, die Kaufleute Bielzowsky u. Moral a. Breslau, Bauer a. Mannheim, Keibel aus Berlin u. Tuschener a. Bittau.

Georg Müller's Hotel Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Frau Ihms u. Fr. Schmöle a. Bölkow, Gutbesitzer Bauer aus Neustadt, Monteur Wohlmann a. Magdeburg, die Kaufleute Schirmer a. Berlin, Schweizer, Bachmann u. Weigert a. Berlin.

Theodor Jahn's Hotel garni. Fr. Seiffert u. Fr. Lorenz a. Breslau, die Kaufleute Glogner u. Bidal a. Berlin, Wolff aus Breslau, Schulz a. Pyritz, Krause a. Bromberg und Klose aus Stettin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Bürgermeister Kawecki aus Budewitz, Stat.-Diätar Nehring a. Bleichen, Postdirektor Jesselat a. Berlin, Referendar Brandt a. Berlin, Wirtschafts-Inspektor Werner a. Neustadt, Dekonom.-Eleve v. Sas a. Gnesen, die Kaufleute Kirschner u. Kölker a. Breslau, Caro a. Berlin, Hoffmann a. Köln, Kypke a. Stettin, Nahnsen a. Ottensen, Toller a. Samotschin, Kahn a. Mainz u. Selleneit a. Norden. Hotel de Berlin (Paul Plaenendorf). Administrator Pietsch

a. Slocin, Gutsbesitzer Kernbach a. Nicin, die Kaufleute Bernstein a. Nafel, Lüttig u. Clavier a. Berlin.  
Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Vorhardt u. Guttmann a. Berlin, Ediner a. Leipzig, Olivotti a. Königsberg i. Pr., Landmann aus Lüdenscheid, Malmonski a. Gostyn, Dammerau a. Gr. Basel, Sonnenberg a. Hannover, Rothstein a. Schrimm u. Lewin a. Wreschen, Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Weizner aus Breslau, Guttmann a. Berlin, Mendelsohn a. Stettin, Warschauer a. Stenshewo u. Kloss a. Konin.

## Handel und Verkehr.

\*\* Auswärtige Kurskurse. Kaufmann Paul Weiß, Breslau. — Offene Handels-Gesellschaft H. Endler u. Comp., Wolfsburg. — Offene Handels-Gesellschaft Fuchs u. Grünbaum, Halle a. S. — L. Voss, Hamburg. — Erste Karlsruher Kartonagen-Fabrik Friedrich Böck, Karlsruhe. — Kaufmann Joh. Karaschewski, Bremen. — Händler Ernst Broz, Neuruppin. — Franz Körner, Retschau. — Tischlermeister Wilh. Bank, Rostock. — Kaufmann Wilh. Herm. Schade, Straßburg im Elsaß.

\*\* Berlin, 10. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

### Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 Mark berechnet.	Mark 919 376 000 Abn.	4 974 000
2) Best. an Reichskassenschecken	= 24 967 000 Bun.	383 000
3) do. Noten anderer Banken	= 9 106 000 Abn.	405 000
4) do. an Wechseln	= 465 500 000 Abn.	12 547 000
5) do. an Lombardforderung	= 82 470 000 Abn.	3 478 000
6) do. an Effekten	= 8 378 000 Bun.	99 000
7) do. an sonstigen Aktiven	= 34 472 000 Abn.	802 000

### Passiva.

8) das Grundkapital	Mark 120 000 000	unverändert.
9) der Reservefonds	= 30 000 000	unverändert.
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	= 926 134 000 Abn.	1 807 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	= 456 280 000 Abn.	19 998 000
12) die sonstigen Passiva	= 3 285 000 Bun.	2 946 000

\*\* Wien, 10. März. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 7. März. \*)

Notenumlauf	437 005 000 Bun.	932 000 Fl.
Silbercourant	168 807 000 Abn.	30 000 "
Goldbarren	104 168 000 Bun.	279 000 "
In Gold zahlb. Wechsel	16 023 000 Abn.	9 000 "
Portefeuille	146 199 000 Bun.	3 935 000 "
Lombard	21 229 000 Bun.	428 000 "
Hypotheken-Darlehen	121 996 000 Bun.	8 000 "
Handbriefe im Umlauf	119 321 000 Bun.	191 000 "
Steuerliche Notenreserve	55 240 000 Abn.	287 000 "

\*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 28. Februar.

\*\* Petersburg, 10. März. Ein Umsatz ist heute veröffentlicht betreffend die Emission einer 4% prozentigen inneren Anleihe im Betrage von 100 Millionen Kreditrubel. Die Anleihe wird realisiert mittels Verkaufes von Anleihettres durch die Reichsbank und ihre Filialen in der Provinz. Die Reichsbank macht bekannt, sie werde morgen den Kauf und Verkauf von ausländischen Tratten, sowie die Verabfolgung von Anweisungen auf ausländische Bläze eröffnen.

\*\* Paris, 9. März. Banca di Stato. Baarvorrahd in Gold 1 655 578 000 Abn. 573 000 Frs. do. in Silber 1 266 163 000 Abn. 1 850 000 " Portef der Hauptb. und der Filialen 529 903 000 Abn. 42 130 000 " Notenumlauf 3 449 333 000 Abn. 6 454 000 " Lauf. Rechn. d. Priv. 384 448 000 Abn. 36 181 000 " Guthaben des Staats- schaftes 79 971 000 Bun. 4 050 000 " Gesamt-Buchfüsse 325 560 000 Abn. 4 298 000 " Bis- und Diskont-Er- träge 4 089 000 Bun. 413 000 " Verhältnis des Notenumlaufs zum Baarvorrahd 84,70.

\*\* London, 9. März. Bankausweis. Totalreserve 18 927 000 Bun. 303 000 Pf. Sterl. Notenumlauf 24 568 000 Abn. 292 000 = Baarvorrahd 27 044 000 Bun. 10 000 = Portefeuille 24 631 000 Abn. 971 000 = Guthaben der Privaten 27 258 000 Abn. 1 010 000 = do. des Staats 9 064 000 Bun. 315 000 = Notenreserve 17 179 000 Bun. 263 000 = Regierungssicherheiten 11 218 000 unverändert.

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 51% gegen 50% in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 122 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 3 Mill.

\*\* Nürnberg, 8. März. [Hauptmarkt.] Die seftere Tendenz in der ersten Hälfte der Vorwoche war am Schlusse wieder abgeschwächt. Durch die höheren Forderungen der Eigner hat die Exporttätigkeit nachgelassen und Verkäufer wurden dadurch gezwungen, sich wieder nachgiebiger zu zeigen, sodass die Preise heute wieder dieselben sind wie vor 8 Tagen. Die Zufuhren blieben vergangene Woche klein, während der Gesamtmumsum ca. 1200 Ballen umfasste. Trotz alledem ist noch immer Auswahl, denn schechte Hopfen finden immerhin keine Käufer. Es wurden meistens grünfarbige Sorten genommen und hierfür 95—110 M., 86—90 M. bezahlt. Siegelhopfen kosteten 115—130 M. So wurden am Freitag 20 Ballen Auer mit 125 M., 10 Ballen Saazer mit 172 M. bezahlt. Diverse andere Hopfen, es wird nur auf die Qualität, nicht auf die Herkunft gegeben, lösten in Prima 105—115 M., gutmittel 90 bis 95 M., mittel 80—88 M. und gering 70—78 M. Die neue Geschäftswocche brachte gestern einen Umsatz von ca. 100 Ballen zu unveränderten Preisen. Vom Lande und per Bahn wurden heute ca. 140 Ballen zugefahren. Die Stimmung ist gedrückt. Gekauft wurden bis jetzt, 10 Uhr, ca. 20 Ballen zu unveränderten Preisen. Marktropfen prima 95—100 M., do. secunda 82—85 M., do. tercia 75—80 M., Gebirgsropfen 105—110 M., Spalter Land mittel Lage 145—150 M., Spalter Land leichte Lage 125—135 M., Alschgründer 85—95 M., Hallertauer prima 118—122 M., do. secunda 98—105 M., tercia 85—90 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 127—130 M., Mainburg prima 120—125 M., Württemberger prima 115—120 M., do. secunda 100—115 M., do. tercia 85—90 M., Badische secunda 90—100 M., Elsässer prima 105 bis 110 M., do. mittel 92—98 M., do. gering 85—90 M., Altmaier 70—80 M., Bojener prima 115—120 M., do. mittel 90—100 M. (Hopfen-Kur.)

\*\* Nürnberg, 10. März. Der Hopfenexport aus Südwürttemberg nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika (die hierbei in Betracht kommenden Konsulate Nürnberg, Fürth, Bamberg, Mannheim, Frankfurt a. M. und Mainz einschließend) hatte den "Münch. Neuzeit. Nachr." zufolge im Jahre 1892 eine Wertziffer von 1 038 137 Dollars in Gold, im Jahre 1891 war die Wertziffer 934 305 Dollars in Gold. Da aber im Jahre 1890 die Wertziffer sich auf 1 492 649 Dollars in Gold belief, so betrug im Jahre 1892 die Minderung gegen 1890 454 512 Dollars in Gold über 2 Millionen Mark.

\*\* London, 8. März. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollat.] Die mächtigen Preise, zu denen jetzt

Hopfen gekauft werden können, verursachen etwas mehr Nachfrage ohne jedoch zu einem lebhaften Geschäft zu führen. Kontinentale Hopfen sind sehr flau. Amerikanische und Kalifornische gute Qualität sind noch stets in guter Nachfrage zu festen Preisen, aber die Qualität der Kalifornischen, die jetzt ankommen, ist geringer und solche können nur zu billigeren Preisen abgehen. Amerikanische Märkte sind flau und Preise nicht so fest. Der Import in der Woche, die am 4. März endete, betrug in 1892 1807 Mtr. 1893 2041 Mtr.

## Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. Posen, 11. März. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter mild und regnerisch, in der zweiten stellte sich leichter Frost ein. Durch das rapide Fallen der Flüsse sind die niedrig gelegenen Ländereien in der Provinz nunmehr wieder vom Wasser befreit. Die Getreidezufrüher waren ziemlich stark, namentlich waren Öfferten aus zweiter Hand umfangreich. Aus der Provinz werden jetzt bedeutende Bahnabladungen von Roggen nach Schlesien und Sachsen gemacht. Aus Westpreußen und Polen beschränkte sich das Angebot lediglich auf Sommergetreide. Es zeigte sich sowohl zu Verlandzwecken als auch für den Konsum etwas bessere Haustrost und ging auch der Verkauf sämtlicher Cerealen leichter von Statten.

Weizen war in feiner Ware an Müller zu eher besseren Preisen gut zu verkaufen, andere behauptete sich fest im Werthe, 142—153 M.

Roggen hand besserer Abholz zu Verlandzwecken und wurden auch in den meisten Fällen höhere Forderungen bewilligt 118 bis 121½ M.

Gerste in heller grobkörniger Beschaffenheit knapp, minder gute Qualitäten konnte man besser verwerthen, 128—155 M., Saatwaare bis 165 M.

Hafer behauptete sich voll im Preise, 130—137 M., Saatwaare bis 150 M.

Erbsen kamen weniger zum Angebot, Futterware 122 bis 128 M., Kochware 145—160 M.

Lupinen in Saatwaare gefragt, blaue 100—110 M., gelbe 128—138 M.

Widmen leicht verkauflich, 118—135 M.

Spiritus. In Folge Berliner höherer Notirungen hoben sich Preise hier wieder um 60 Pfennige. Die Tendenz für den Artikel ist recht fest, da allgemein die Ansicht vorherrscht, dass die jetzigen Preise spekulationsfähig sind. Für Rohware besteht reger Abzug nach Mittel- und Süddeutschland, sowie nach Hamburg und werden die herankommenden Bahnzufuhren zu diesem Zwecke abgeführt. Die heisigen Lager haben sich in letzter Zeit nicht vergrößert. Der Brennereibetrieb nimmt immer mehr ab und ein großer Theil der Brennereien hat die Thätigkeit schon eingestellt. Unsere Spritsfabriken sind gut beschäftigt.

Spiritus: Loko ohne Fas (50er) 51,60 M., (70er) 32,10 M.

Berlin, 10. März. Central-Markthalle. Mittwoch Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle. Marktlage: Fleisch.

Bei starker Zufuhr etwas schleppendes Geschäft. Für Kalbfleisch und Baconier wurden theilsweise höhere Preise durchgesetzt, im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Bei geringer Zufuhr ruhiges Geschäft. Enten fehlen. Preise fest. Fische: Zufuhren schwach, Preise fest. Geschäft still. Butter und Käse: unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiges Geschäft, Salat, Endivien, Röhlkohl, Weizkohl flau, Blumenkohl fest. Obst matt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 42—45 IV. 35 bis 40, Kalbfleisch Ia 52—68 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50, Ia 32—38. Schweinefleisch 52—60 M., Baconier 56—60 M., Russisches 48—52 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Verdauertes und gelazenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachssinen — M., Spareribs geräuchert do. 56—65 M., dartere Schlagswurst 110—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten 5,25 M., Hühner 1,25—3,00 M., Tauben — M.

Butter Ia per 50 Kilo 100—106 M., IIa do. 93—98 M., geringere Hofsbutter 88—93 M., Landbutter 80—90 M., Galtz. — M., Margarine — M.

Eier frische Landeier ohne Rabatt 2,90—3,35 M., Prima Ristener mit 8½% Broz. oder 2 Schok. p. Käse Rabatt — M.

Obst. Apfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—9 M., Kochbirnen

p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Birnen 300 Stück 10—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25

Merk. Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,50—10,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Kohlrüben per 50 Kilogramm 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo 1,00 M., Porree p. Schok. 0,50—1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 1,75—2,00 M., Meerrettich, neuer, per Schok. 10—18 M., Röhlkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schok. 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schok. 5—10 M., Weizkohl pro 50 Kilo 6,00—7,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 0,75—1,00 M.

Gemüse Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25

Merk. Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,50—10,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Kohlrüben per 50 Kilogramm 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo 1,00 M., Porree p. Schok. 0,50—1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 1,75—2,00 M., Meerrettich, neuer, per Schok. 10—18 M., Röhlkohl per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schok. 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schok. 5—10 M., Weizkohl pro 50 Kilo 6,00—7,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 0,75—1,00 M.

Fleischkäse zu Breslau am 10. März.

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

der städtischen Marktnotirungs-Kommission.	gute	mittlere	gering.	Ware
Höchster	Niedrigster	Höchster	Niedrigster	do.
Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf.	Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf.	Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf.	Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf. Dr. Pf.</th	